STADTMAGAZIN

Eisenach

Meine Stadt – dein Ziel



EISENACH
WARTBURG
STADT

AUSGABE 04/2026









EISENACH
WARTBURG
STADT

Fotos © Sarah Holtzhauer, Nadine Schneider

STADTMAGAZIN EISENACH
AUSGABE 04/2026

INHALT

4 **Stadtschloss Eisenach wird umgebaut**

6 **Große Silvesterparty in Eisenach**

8 Eisenacher Marktkonzerte – **Organist aus Südafrika zu Gast**

11 **Amitabha Buddha in Eisenach**

12 Ökumenische Hospizgruppe: **Kinder und Jugendliche trauern anders**

14 **135 Jahre Stromversorgung in Eisenach**

16 **Schon rund 9.000 Euro für den Kartausgarten**

18 **Familienabenteuer für Regentage**

19 **Drachenschlucht**: Thüringens sagenhaftester Wanderweg im Winter

20 **Weihnachten in Eisenach erleben**

21 **Historischer Weihnachtsmarkt auf der Wartburg**

22 **Weihnachtsmarkt Eisenach**

23 **Reise nach Sedan, Reims und in die Champagne**

24 **Neue Energie für Eisenach:** Ladepark bei Opel eröffnet neue Möglichkeiten

26 **Neukirchen: Lokale Erinnerungskultur und überregionale Geschichte**

28 **Gute Nachrichten für evb-Kunden: stabile Preise**

30 **Auf den Spuren der Wegewarte**

32 **Vom Nachwuchstalent zum Profikader** – Interview mit Marec

35 **Eisenach oder das Werratal** – zwei Rundfahrten

36 **Vom Erlebnis zur Buchung** – mit wenigen Klicks

37 **Wintermarkt Eisenach**

38 Impressum & Wirtschaftsförderung

39 **Bachfest Eisenach 2027 – Gloria**

40 **Buch Shpetim Alaj /** Zwischen Grenzen und Hoffnungen



© flashlight / tk

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit großer Vorfreude blicke ich auf den Jahreswechsel: Erstmals feiern wir gemeinsam auf dem Eisenacher Markt eine zentrale Silvesterparty. Mit Musik, stimmungsvollen Lichtinszenierungen, einem Wintermarkt und Lasershows setzen wir auf ein modernes und familienfreundliches Format, das Gemeinschaft in den Mittelpunkt stellt. Ich freue mich darauf, viele Eisenacher sowie Gäste dort begrüßen zu dürfen und gemeinsam mit Ihnen das neue Jahr willkommen zu heißen.

Besonders stolz macht mich immer wieder das Engagement der Menschen in unserer Stadt. Ein aktuelles Beispiel ist die Spendenaktion für den Spielplatz im Kartausgarten. Bürger, Unternehmen und Initiativen zeigen, wie viel bewegt werden kann, wenn wir gemeinsam an einem Ziel arbeiten. Dieses Miteinander macht Eisenach stark und lebenswert. Die geplante Aufwertung des Spielplatzes wird vor allem Kindern und Familien zugutekommen – und sie ist zugleich ein sichtbares Zeichen für gelebten Gemeinsinn.

Auch unsere Ortsteile bereichern das Leben in Eisenach auf vielfältige Weise. Deshalb freue ich mich besonders über den Stadtmagazin-Beitrag aus Neukirchen. Der Heimatforscher Rainer Lämmerhirt aus Mihla nimmt uns mit auf eine spannende Reise durch Geschichte, Geschichten und Besonderheiten unseres Ortsteiles Neukirchen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen, interessante Einblicke und vielleicht die eine oder andere neue Entdeckung über unsere Stadt.

Herzlichst Ihr
Christoph Ihling
Oberbürgermeister der Wartburgstadt Eisenach

Neuer Kultur- und Willkommensort

Stadtschloss Eisenach wird umgebaut

Das Stadtschloss Eisenach wird in den kommenden Jahren baulich und inhaltlich neu geordnet.

Ziel ist es, das Schlossensemble mit Innenhof und angrenzenden Bereichen als offenen, gut zugänglichen und klar erkennbaren Kultur- und Willkommensort und als Erlebnisportal weiterzuentwickeln. Museum, Tourist-Information und weitere kulturelle Nutzungen sollen künftig besser zusammenspielen und für Besucher besser zugänglich und verständlich sein.
„Wir schaffen ein Schloss, das sich intuitiv erfahren lässt – für Familien, Schulklassen und internationale Gäste. Der Umbau stärkt die Verbindung zwischen Markt, Museum und Schlosshof und schafft zugleich die Voraussetzungen für die weitere Entwicklung des Stadtschlosses als Kultur- und Veranstaltungsort", sagt Oberbürgermeister Christoph Ihling.

Die Baumaßnahmen haben bereits begonnen und sollen im Laufe des Jahres 2027 abgeschlossen werden.
Die Neuausrichtung des Stadtschlosses erfolgt dabei in Abschnitten.
Ein Schwerpunkt der Arbeiten liegt auf der Verbesserung der Wegeführung im Stadtschloss und im Thüringer Museum. Die Wege zwischen Schloss, Museum und Marstall werden künftig besser miteinander verbunden. Im Ostflügel entstehen offene Durchgänge zwischen Markt und Schlosshof. Dadurch können Besucher den Schlossbereich einfacher durchqueren.
Die Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH (EWT) erhält neue Räume. Die Tourist-Information wird künftig eine Etage tiefer als bisher untergebracht. Dort können die Servicebereiche neu geordnet und der Zugang barrierearmer gestaltet werden.
Durch den Auszug aus den bisherigen Räumen in der ersten Etage wird außerdem eine durchgehende Besucherführung durch das Stadtschloss ermöglicht.
Für den offenen Durchgang zwischen Markt und Schlosshof wird außerhalb der Öffnungszeiten der Tourist-Information ein Sicherheitskonzept umgesetzt. Damit sollen die Sicherheit der Ausstellungsbereiche und des gesamten Durchgangs gewährleistet werden.
Auch im Marstall wird es Veränderungen geben. Während der Sanierungsarbeiten auf der Wartburg wird dort im Jahr 2027 eine Ausstellung der Wartburg gezeigt werden. Dazu laufen aktuell intensive Abstimmungen mit der Wartburg-Stiftung.
Mit der Eröffnung dieser temporären Wartburg-Ausstellung soll das Stadtschloss sieben Tage in der Woche geöffnet sein. Nach Abschluss der Zwischennutzung soll der Marstall dauerhaft als Fläche für Sonderausstellungen und Veranstaltungen zur Verfügung stehen.
Die bisherige Museumsbibliothek wird zu einem zentralen Willkommens-Center umgestaltet. Es soll künftig als gemeinsamer Ankunfts-, Informations- und Verteilerpunkt für Gäste, Museumsbesucher sowie Nutzer des Stadtschlosses dienen.
Die Curt-Elschner-Galerie bleibt zunächst in ihrem heutigen Zustand erhalten. Eine spätere Erweiterung kann im Rahmen der weiteren Entwicklung der Dauerausstellung geprüft werden.
Der Rundgang durch die Galerie wird künftig über den bisherigen Flurbereich der EWT oberhalb des Marstalls geführt. Über diese Wegeführung soll zugleich die Versorgung von Veranstaltungen aus dem Küchentrakt der EWT organisiert werden.





Fotos © bbsMedien, A.L. Tharmm



Wegen der Umbauarbeiten ist das Thüringer Museum, Stadtschloss, seit dem 1. Oktober und bis März 2027 geschlossen.

Inhaltliche Entwicklung des Thüringer Museums

Parallel zu den baulichen Veränderungen wird die zukünftige inhaltliche Ausrichtung des Thüringer Museums weiterentwickelt. Im Mittelpunkt stehen eine Stadtgeschichtsausstellung, die Präsentation der Oesterlein-Sammlung mit ihrem Schwerpunkt auf Richard Wagner sowie die langfristige Entwicklung einer Gesamtdauerausstellung für das Stadtschloss. Ebenso ist für das kommende Jahr aus Anlass des 101. Bachfestes der Neuen Bachgesellschaft eine Sonderausstellung „Bach-Wagner" geplant. Die zweitgrößte Richard-Wagner-Sammlung Deutschlands, die Oesterlein-Sammlung, soll künftig im Obergeschoss des Thüringer Museums präsentiert werden.
Derzeit ist die Sammlung in der Reuter-Wagner-Villa zu sehen. Mit der Verlagerung in das Stadtschloss können neue Möglichkeiten für ihre Präsentation geschaffen werden.
Auch die Vermittlungsarbeit des Thüringer Museums soll angegangen werden. Dabei soll berücksichtigt werden, welche Angebote für unterschiedliche Besuchergruppen sinnvoll und künftig im Stadtschloss realistisch umsetzbar sind. Dazu gehören unter anderem Angebote für Kinder und Jugendliche, Familien, Schulklassen, touristische Gruppen und die Eisenacher Stadtgesellschaft. Museumspädagogische Angebote sollen schrittweise entwickelt werden.
Parallel entsteht ein Struktur- und Betriebskonzept für das Thüringer Museum mit einem Schwerpunkt auf dem Stadtschloss. Ziel ist es, die Angebote von Museum, Tourist-Information und weiteren Kulturakteuren besser miteinander zu verknüpfen.



BLEIBE IMMER AUF DEM LAUFENDEN!

Folge uns auf Instagram und Facebook, um keine Neuigkeiten, Angebote oder spannende Einblicke zu verpassen. Oder abonniere den wöchentlichen Newsletter *(Anmeldung unter info@eisenach.info)*
Werde Teil unserer Community!

EISENACH WARTBURG STADT

INSTAGRAM

FACEBOOK

© WHstudio Leushin N / stock.adobe.com

Große Silvesterparty in Eisenach

LASERSHOWS FÜR DIE GANZE FAMILIE

Während die Vorfreude auf die Weihnachtszeit langsam wächst, laufen im Hintergrund die Vorbereitungen für den Jahreswechsel. Die Planungen für die große Silvesterparty auf dem Eisenacher Marktplatz nehmen zunehmend Gestalt an. Nun stehen weitere Details zum Programm sowie zum Ticketverkauf fest.
Die von Oberbürgermeister Christoph Ihling angestoßene Veranstaltung wird gemeinsam mit der Schaustellerfamilie Hofmann-Jehn und der Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH organisiert. Ziel ist es, den Eisenachern sowie Gästen der Stadt eine attraktive, sichere und moderne Möglichkeit zu bieten, gemeinsam ins neue Jahr zu feiern.
Die Besucher erwartet am 31. Dezember 2026 von 18 bis 2 Uhr ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie. Neben Musik und Unterhaltung durch einen DJ sorgen mehrere Lasershows für besondere Höhepunkte.

Der Marktplatz wird stimmungsvoll illuminiert und in eine einzigartige Lichtkulisse verwandelt.

Auch ein kleiner Wintermarkt lädt zum Verweilen ein. Darüber hinaus bleibt das beliebte Riesenrad auf dem Marktplatz aufgebaut und bietet einen besonderen Blick auf das festliche Geschehen.
Neu ist, dass eine erste Lasershow bereits am frühen Abend (20:30 Uhr) stattfinden soll. Damit erhalten auch Familien mit kleineren Kindern die Möglichkeit, das besondere Lichterlebnis zu genießen, ohne bis Mitternacht auf dem Marktplatz bleiben zu müssen. Zum Jahreswechsel bildet dann eine große, musikalisch inszenierte Lasershow den Höhepunkt des Abends. „Wir möchten den Menschen eine attraktive Alternative zum klassischen Feuerwerk bieten. Die Lasershow ist zeitgemäß, nachhaltig und sauber. Gleichzeitig trägt sie dazu bei, unsere historische Innenstadt zu schützen und Belastungen für Tiere und Umwelt zu reduzieren", betont Oberbürgermeister Christoph Ihling. Die Veranstalter weisen darauf hin, dass auf dem Veranstaltungsgelände kein mitgebrachtes Feuerwerk erlaubt sein wird. Die Silvesterparty soll bewusst eine gemeinschaftliche und sichere Feiermöglichkeit bieten, bei der Licht, Musik und Begegnung im Mittelpunkt stehen.

Tickets ab sofort erhältlich

Tickets für die Silvesterparty können ab sofort bei der Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH gekauft werden. Die Eintrittspreise betragen im Vorverkauf 15 Euro für Erwachsene. Kinder bis einschließlich zehn Jahre haben freien Eintritt. Für Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 16 Jahren kostet das Ticket im Vorverkauf 10 Euro. An der Abendkasse zahlen Erwachsene 20 Euro, Kinder und Jugendliche von 11 bis 16 Jahren 15 Euro.
Im Kartenpreis ist eine Ermäßigung in Höhe von jeweils 1 Euro auf die Fahrt mit dem Riesenrad und auf ein Heißgetränk enthalten.
Mit der Silvesterparty auf dem Marktplatz beschreitet Eisenach neue Wege und setzt auf ein modernes Veranstaltungsformat, das Sicherheit, Nachhaltigkeit und Gemeinschaft miteinander verbindet. Die Verantwortlichen sind überzeugt, dass die Mischung aus Musik, Lichtinszenierungen und winterlicher Atmosphäre einen stimmungsvollen Rahmen für den Start ins Jahr 2027 schaffen.



Plakat © EWT/Jehn

EISENACHER MARKTKONZERTE

Erstmals war ein Organist aus Südafrika zu Gast

Die Eisenacher Marktkonzerte mit Organisten aus aller Welt sind ein Erfolgsmodell. Seit über 20 Jahren laden sie in den Monaten Juli, August und September täglich – außer sonntags – um 11 Uhr Einheimische und Gäste der Stadt zu 30 Minuten Orgelmusik an der Schuke-Orgel in der Georgenkirche ein. Die Georgenkirche ist die Taufkirche von Johann Sebastian Bach.
An diesem authentischen Ort zu konzertieren, ist für viele Organisten ein großer Moment. Das gilt auch für Theo van Wyk aus Pretoria, der erstmals in diesem Jahr bei den Eisenacher Marktkonzerten gespielt hat. Es ist überhaupt der erste Organist, der den Weg vom afrikanischen Kontinent nach Europa, Thüringen und Eisenach gefunden hat.

Bachs Taufkirche lockt als authentischer Ort

„Ich bin sehr geehrt, dass ich in Bachs Taufkirche die Orgel spielen darf", sagte Theo van Wyk, der eine Musikprofessur an der Universität Pretoria hat. Seine Dissertation beschäftigte sich mit dem Thema „Die Harmonische Seelenlust von Georg Friedrich Kauffmann (1679 bis 1735): eine kritische Studie seiner Registrierungshinweise". In diesem Zusammenhang war van Wyk der erste Mensch in Südafrika, der einen institutionellen Abschluss im Orgelspiel erhielt sowie die erste Person of Colour, die diesen Meilenstein im Bereich der Musikwissenschaften in Südafrika erreichte.
Der Star-Organist bestreitet Soloprogramme, spielt aber auch gemeinsam mit namhaften Orchestern und Chören. Er ist weltweit unterwegs. Mit dem Gastspiel in der Georgenkirche ist für Theo van Wyk ein Lebenstraum in Erfüllung gegangen. Schließlich sei Johann Sebastian Bach, der in Eisenach geboren und getauft worden ist, „der Vater von allem". In Eisenach, so ergänzte der Gast, habe er sich wie zu Hause gefühlt. Er sei offen und freundlich empfangen worden. Dafür dankte er der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Eisenach und Pfarrer Martin Hundertmark ganz herzlich.

Die Mitte Deutschlands ist ein Orgelland

Walter Gerhard Johannes hat den Kontakt vermittelt. Er stammt wie van Wyk aus Pretoria. Als Rentner zog er zu seinen Kindern nach Deutschland und ließ sich in Eisenach nieder. Hier bläst er im Posaunenchor Trompete und singt im Bachchor. Für ihn ist das Besondere am Orgelspiel seines Freundes der Einklang von Glauben und Musik und die wissenschaftliche Herangehensweise. Kein Konzert gleicht dem anderen.

Auf dem Programm in Eisenach standen neben den Konzerten außerdem Besuche auf der Wartburg und im Bachhaus. In der Kirche in Berka/Werra hat der weltweit gefeierte Organist die Sterzing-Orgel und in der Stadtkirche von Bad Salzungen die Reger-Orgel gespielt. In Leipzig war es die Silbermann-Orgel in der Thomaskirche. Leipzig gehörte zu den weiteren Stationen der Deutschlandtournee, ebenso wie Lübeck. Mit der Musikhochschule in Lübeck möchte die Universität in Pretoria eine Partnerschaft vereinbaren.

Musik als Verbindung der Menschen in aller Welt

„Musik ist etwas, das Menschen weltweit verbindet", sagte van Wyk. Für ihn ist insbesondere die Orgel ein „einigendes Instrument". Die erste Orgel, eine Wasserorgel, ist im 3. Jahrhundert vor Christus im ägyptischen Alexandria, also in Afrika, erfunden worden. Das Instrument erlebte seine Blütezeit im Barock, vor allem in Deutschland und Europa.
Die Eisenacher Marktkonzerte sind eine Kooperation mit Eisenacher Hotels, die den Organisten Übernachtungen bieten. „Dafür sind wir sehr dankbar", sagte Pfarrer Hundertmark. In diesem Jahr sind die musikalischen Gäste aus Holland, Frankreich, Italien, Ungarn, Deutschland und Südafrika gekommen. Thüringenweit dürfte das Angebot eines täglichen Orgelkonzerts über den Zeitraum von drei Monaten hinweg einmalig sein.

Theo van Wyck an der Schuke-Orgel in der Georgenkirche.
©Birgit Schellbach

Stadtgebiet
103,85 km²

davon
Waldflächen
37,52 km²

42.610 Einwohner

UNESCO-Welterbe Wartburg

Besonders stimmungsvoll
im Winter

3 angrenzende Naturparks

Naturpark Eichsfeld-Hainich-Werratal mit Nationalpark Hainich, Thüringer Wald. Geo-Naturpark Frau-Holle-Land

Berühmte Persönlichkeiten der Stadt



Johann Sebastian Bach



Martin Luther



Heilige Elisabeth



Ernst Abbe

Grafiken KI-generiert



Deutschlands zentralster ICE-Bahnhof





Winterwandern & Schneegenuss

Rennsteig im Winter, Winterwanderwege, Aussichtspunkte, Loipen



Mit dem ThSV in der

1. Handball-Bundesliga

vertreten



Eisenacher Weihnachtsmarkt & Advent auf der Wartburg

Weihnachtsstimmung
in historischer Kulisse



Wellness & Erholung

Aquaplex & Gesundheitswelt Eisenach
Schwimmbad, Sauna, Winterzeit

(Stand 2023)

Amitabha Buddha in Eisenach

ein Zeichen für Licht, Mitgefühl und Frieden

Die Wartburgstadt Eisenach ist um ein eindrucksvolles Kulturdenkmal reicher. Auf dem Gelände der Ernst-Thälmann-Straße 94, direkt vor dem Bürgerhaus und dem Chinarestaurant Ming, ist ein monumentales Zeichen des Friedens und des interkulturellen Dialogs entstanden. Die dort errichtete Amitabha-Buddha-Statue gilt als die erste freistehende Buddha-Statue im öffentlichen Raum in ganz Europa. Die aus massivem chinesischen Granit gefertigte Buddha-Figur selbst ist 4,8 Meter hoch. Der ein Meter hohe, dreistufige Sockel erinnert in seiner Formgebung an das historische Lutherdenkmal auf dem Eisenacher Karlsplatz und symbolisiert die drei Pfeiler des Buddhismus – Ethik, Weisheit und Meditation. Der ebenfalls ein Meter hohe, sechseckige Mittelbau trägt eine chinesische Inschrift aus dem Amitabha-Sutra.

Amitabha bedeutet auf Sanskrit „Unendliches Licht". Im Mahayana-Buddhismus steht dieser Buddha für grenzenloses Mitgefühl und Weisheit.

Besonders in China, Japan, Korea und Vietnam genießt Amitabha große Verehrung. Die stehende Darstellung in Eisenach greift eine besondere Symbolik auf: Mit seiner zugewandten Haltung und der Geste des Empfangens vermittelt Amitabha den Eindruck, den Menschen entgegenzukommen – als Zeichen von Schutz, Hoffnung, Mitgefühl und innerem Frieden.

Die feierliche Einweihung fand am 26. Januar 2026 statt – dem Tag der Erleuchtung, an dem Buddhisten nach dem traditionellen chinesischen Mondkalender der Erleuchtung Shakyamuni Buddhas gedenken. Zur Zeremonie kamen neben Eisenachs Oberbürgermeister Christoph Ihling hochrangige buddhistische Würdenträger und Gelehrte aus Deutschland und dem Ausland.

Errichtet wurde das Monument vom in Eisenach gegründeten Verein „German Buddhist Culture and Education Centre e.V.", dessen Ziel es ist, den interkulturellen Austausch zu fördern sowie praktische Angebote wie Meditation, Vorträge zur buddhistischen Philosophie, Taiji, Qigong und Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) für die Menschen in der Region und darüber hinaus anzubieten. Die Statue soll zur Begegnung, zum Innehalten und zur Beschäftigung mit Fragen des Lebens einladen. In einer Zeit, die von Hektik, Unsicherheit und gesellschaftlichen Spannungen geprägt ist, möchte sie an Werte erinnern, die über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg Bedeutung haben: innere Ruhe, Weisheit, Güte, Mitgefühl und Frieden.

Jeder Besucher ist willkommen, diesen besonderen Ort selbst zu erleben.

www.buddha-kultur.de



Foto © German Buddhist Culture & Education Centre e.V.

Ökumenische Hospizgruppe:

KINDER UND JUGENDLICHE TRAUERN ANDERS

Zum Abschluss seiner Sommertour besuchte Oberbürgermeister Christoph Ihling die Ökumenische Hospizgruppe Eisenach. Er besichtigte die Räume in der Goethestraße 25a, in denen Trauergespräche stattfinden und Gruppenangebote veranstaltet werden. Zudem gibt es in der Wartburgstadt noch das stationäre Hospiz in der Schillerstraße. Beide Einrichtungen ergänzen sich und arbeiten eng zusammen. Ein besonderes Augenmerk legte das Stadtoberhaupt auf den ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst, der ebenfalls von hier aus koordiniert wird. Warum es das braucht? „Kinder trauern anders", erklärte Diana Falkenhahn stellvertretend für die leitende Koordinatorin des Kinder- und Jugendhospizdienstes Inka Sinn. Bei Kindern sprechen Fachleute deshalb von „Trauerpfützen". Sie wechseln von einem Moment zum nächsten von tiefster Trauer zurück ins Hier und Jetzt – wenn sie beispielsweise plötzlich eine Pfütze entdecken und voller Begeisterung hineinhüpfen.

Daher werden in der Trauerarbeit zunächst ungewohnt anmutende Wege beschritten. So stellte die Stadt Eisenach zuletzt eine Fläche am Sportpark für ein Graffiti-Projekt zur Verfügung. „Ich ziehe den Hut vor diesem Engagement. Ihr Einsatz ist ausgesprochen wichtig", würdigte Oberbürgermeister Christoph Ihling. Unter dem Motto „Sammeln statt Wegwerfen" ruft die Stadt außerdem zur Abgabe von Kronkorken und Deckeln aus Weißblech auf. Nachdem in der Vergangenheit bereits das Tierheim profitiert hatte, kommt der Erlös des gesammelten Metalls nun der Begleitung von Kindern und Jugendlichen zugute. Rund eine Tonne Kronkorken Metalldeckel hat die Stadtgesellschaft bereits zusammengetragen, berichtete Markus Mayer, Leiter des Teams Sauberkeit bei der Stadtverwaltung. Das Ziel: So viel Metall wie möglich zusammenzutragen, damit am Ende ein ordentlicher Betrag herauskommt – und die Stadt sauberer wird.



Auch in der Beratungsstelle der Ökumenischen Hospizgruppe werden Kronkorken gesammelt: Diana Falkenhahn (v.l.), Markus Mayer, Oberbürgermeister Christoph Ihling und Dorothea Karsten freuen sich über das Engagement der Bevölkerung.

Qualifizierungskurs im November

Die Ökumenische Hospizgruppe geht auf das Jahr 1998 zurück und hat ihr Engagement stetig ausgeweitet. Neben dem jährlichen Gedenkgottesdienst für Verstorbene organisiert das Team Benefizkonzerte, Trauerwanderungen, thematische Kino-Abende sowie Vorträge und andere Veranstaltungen im Eisenacher Hospiz. 86 Ehrenamtliche engagieren sich aktuell im Hospizdienst für Erwachsene. In der Sterbe- und Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen sind etwa 30 Ehrenamtliche aktiv. Sie brauchen einen längeren Atem, denn oft belasten lebensverkürzende Krankheiten junger Menschen die Familien über Jahre. Auch wenn ein Elternteil stirbt, sind sie zur Stelle. Aktuell werden 20 Kinder und Jugendliche begleitet.

Dorothea Karsten, Leiterin der Ökumenischen Hospizgruppe, wirbt für den Einsatz in der Sterbebegleitung: „Engagement in der Hospizarbeit verändert die eigene Einstellung zum Leben enorm. Es ist bereichernd, weil man so intensiv mit Menschen in Berührung kommt wie sonst selten."
Die Qualifizierungskurse, die ab 3. November wieder angeboten werden, nehmen Berührungsängste und ermutigen zur Auseinandersetzung mit der eigenen Vergänglichkeit. Ob überhaupt und in welchem Bereich Interessierte eingesetzt werden möchten – bei Erwachsenen oder in Familien – kann übrigens während des Kurses noch entschieden werden. Darüber hinaus bietet die Hospizgruppe jeden Mittwoch von 10 bis 12 Uhr eine offene Sprechstunde im Bürgertreff am Marktplatz (neben dem Bürgerbüro) an.



© Stadt Eisenach/Ulrike Miksch

Trauermaterialien für Kinder und Jugendliche

Einen Überblick über die Arbeit der Ökumenischen Hospizgruppe Eisenach gibt es hier:
https://www.hospiz-eisenach.com/

Über die Kronkorken-Sammelaktion informiert die Stadt Eisenach auf ihrer Website unter
https://www.eisenach.de/sammeln-statt-wegwerfen/






Die Erfurter Band Faroul sorgt im E-Werk für beste Stimmung.

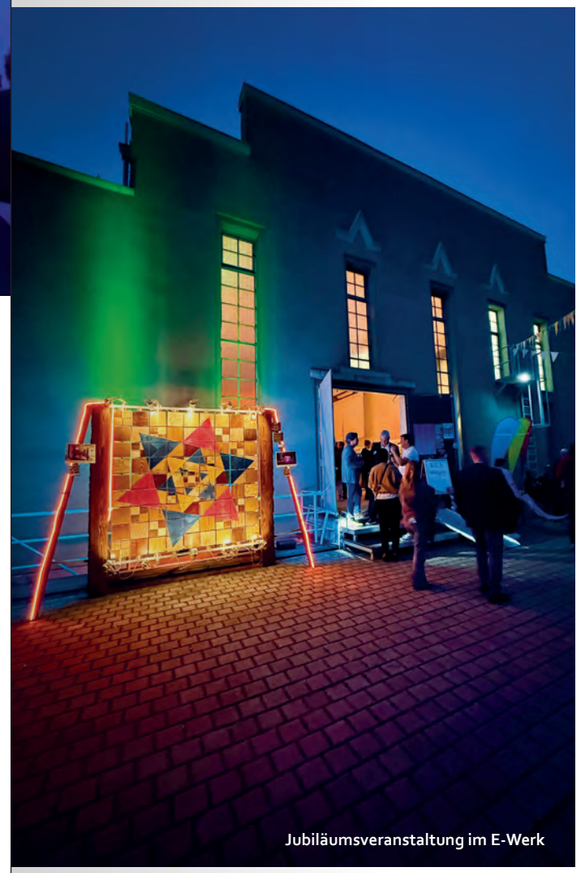
135 JAHRE STROMVERSORGUNG IN EISENACH

Ein Abend, vier Jubiläen – und 135 Jahre Energiegeschichte.
Das historische E-Werk an der Uferstraße wurde am 3. Oktober zum Treffpunkt für einen besonderen Abend: Im Rahmen der ACHAVA Festspiele kamen rund 100 Mitarbeitende, Wegbegleiter und Unternehmenspartner zusammen, um gleich vier Jubiläen der Eisenacher Energiegeschichte zu feiern: 135 Jahre Stromversorgung in Eisenach, 100 Jahre E-Werk, 35 Jahre Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (evb) und 20 Jahre EVB Netze GmbH.
Der Abend stand ganz im Zeichen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Nach dem Empfang und den offiziellen Festansprachen blieb beim gemeinsamen Abendessen Zeit für Gespräche und Begegnungen. Frank Rothe gab in seinem Vortrag einen Einblick in die Geschichte und Bedeutung des E-Werks. Für die musikalische Begleitung sorgte anschließend die Erfurter Band FAROUL, bevor mehrere DJs den Abend bis in die Nacht verlängerten.
Für die Geschäftsführung der evb war der Abend vor allem eines: eine Verbindung von Stadt- und Energiegeschichte.

„135 Jahre Energieversorgung sind auch 135 Jahre Stadtgeschichte. Unser Jubiläum verbindet die Erinnerung an die Anfänge mit dem Blick auf die Aufgaben, die vor uns liegen."

Tobias Degenhardt und Silke Herbst, Geschäftsführung der evb




Jubiläumsveranstaltung im E-Werk

Fotos © evb

100 Jahre E-Werk – 135 Jahre Stromversorgung Eisenach | 35 Jahre evb

Wo Eisenachs Stromgeschichte begann

Der Blick zurück führt ins Jahr 1890. Damals vereinbarten die Stadt Eisenach und die AEG den Aufbau einer eigenen Stromversorgung. Die Elektricitätswerk Eisenach Aktiengesellschaft wurde gegründet. Am 2. April 1892 ging die Stromerzeugung an der Rennbahn 17 in Betrieb. Zwei Dampfmaschinen mit jeweils 120 PS erzeugten den Strom für die Stadt. Was damals eine Sensation war, ist heute selbstverständlich. Mit dem steigenden Strombedarf entwickelte sich auch die Versorgung weiter. 1911 wurde Eisenach an das überregionale Drehstromnetz angeschlossen und damit konnte der immer mehr steigende Strombedarf weiter gedeckt werden.

Das E-Werk in der Uferstraße

In den 1920er-Jahren begann das nächste Kapitel. Zwischen 1922 und 1926 ließ die Stadt in der Uferstraße ein neues Elektricitätswerk errichten – das heutige E-Werk. Das Gebäude erlebte seitdem viele Veränderungen und wurde unter anderem als Schalthaus und Lager genutzt. Seit 2023 hat es eine neue Aufgabe: Wo einst Energie für die Stadt bereitgestellt wurde, finden heute Veranstaltungen, Kultur und Begegnungen statt.

35 Jahre evb – Energie im Wandel

Auch die Energieversorgung selbst hat sich weiterentwickelt. 1991 wurde die Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH gegründet. Heute gehören neben Strom, Erdgas und Fernwärme auch Ladeinfrastruktur und moderne Wärmelösungen zu den Themen der Energieversorgung. Die Anforderungen haben sich verändert, die zentrale Aufgabe ist geblieben: Energie zuverlässig dorthin zu bringen, wo sie gebraucht wird.

Geschichte, die weitergeht

Von zwei Dampfmaschinen im Jahr 1892 bis zu moderner Ladeinfrastruktur, erneuerbaren Energien und neuen Wärmelösungen: Die Energieversorgung Eisenachs hat in 135 Jahren viele Veränderungen erlebt. Die vier Jubiläen sind nicht nur Anlass, zurückzublicken, sondern richten den Blick auch nach vorn. Sie stehen auch für die nächsten Kapitel. 135 Jahre Stromversorgung, 100 Jahre E-Werk, 35 Jahre evb und 20 Jahre EVB Netze: Eine Geschichte, die eng mit Eisenach verbunden ist – und die weitergeschrieben wird.

SCHON RUND 9.000 EURO FÜR DEN KARTAUSGARTEN

Jetzt startet die große Spendenaktion

Die Pläne stehen, erste Spenden sind bereits eingegangen – die Aufwertung des Spielplatzes im Eisenacher Kartausgarten geht in die entscheidende Phase. Die Werbeagentur ideenwert und Plewka Architekten rufen gemeinsam mit der Stadt Eisenach Bürger, Unternehmen und Unterstützer dazu auf, das Projekt mit einer Spende möglich zu machen.

Das Ziel ist klar: Bis November 2026 sollen die erforderlichen Mittel zusammenkommen, damit die neuen Spielgeräte und Ausstattungselemente geplant, bestellt und beauftragt werden können. Im zeitigen Frühjahr 2027 sollen die Arbeiten beginnen. Spätestens zum Kindertag am 1. Juni 2027 möchten die Initiatoren den neu gestalteten Spielplatz an die Kinder der Stadt übergeben.

Aus ersten Ideen ist ein konkretes Projekt geworden

Die Planungen für die Aufwertung des Spielplatzes sind inzwischen weit fortgeschritten. Plewka Architekten hat erste Visualisierungen erarbeitet, die zeigen, wie sich das bestehende Areal zu einem noch attraktiveren Treffpunkt für Kinder, Familien und Gäste der Stadt entwickeln kann. Unter dem Gestaltungsthema „Blumen und Bienen" sollen neue Spiel- und Aufenthaltsangebote entstehen, die sich harmonisch in die grüne Umgebung des Kartausgartens einfügen. Die vorhandenen Spielgeräte, die bereits vor einigen Jahren erneuert wurden, bleiben dabei erhalten und werden gezielt um besondere Elemente ergänzt.
Als Höhepunkt ist im Sandbereich eine große Kokoswellen-Pendelschaukel vorgesehen. Sie kann im Sitzen, Liegen oder Stehen genutzt werden und ermöglicht Kindern verschiedener Altersgruppen gemeinsames Spielen. Auch der Bereich für kleinere Kinder soll neu gestaltet und attraktiver werden. Ein Blumen-Telefon ergänzt das Konzept als spielerisches Kommunikationselement. Darüber hinaus ist eine überdachte Sitzgruppe geplant. Sie soll Eltern, Großeltern und anderen Begleitpersonen einen geschützten Ort zum Verweilen und zum Austausch bieten und den Spielplatz damit noch stärker als generationsübergreifenden Treffpunkt im Quartier etablieren.



Herzensprojekt Spielplatz Kartausgarten (von links): Nicole Lehmann (Fachdienstleiterin Grünflächenmanagement), Dennis Hopf, Ronny Plewka und Kinderbürgermeisterin Annette Backhaus. © Cara Shikura



Ansicht des zukünftigen Spielplatzes. *KI-generiert*

Bereits 9.000 Euro für den Spielplatz

Den Grundstein für das Projekt legten ideenwert und Plewka Architekten bereits bei ihrem gemeinsamen Sommerfest im August 2025. Statt Geschenken wurden Spenden für den Spielplatz gesammelt. Dabei kamen zunächst 3.160 Euro zusammen, die beide Unternehmen anschließend auf 4.000 Euro aufstockten.
Inzwischen ist die Spendenkampagne auch direkt vor Ort sichtbar: Drei große Banner am Spielplatz weisen auf das Vorhaben hin und die Internetseite kartausgarten.de ist online.
Seit dem Aufhängen der Banner sind bereits mehr als 4.000 Euro an weiteren Spenden eingegangen.
Zum Start der nun intensivierten Spendenaktion legen Plewka Architekten und ideenwert noch einmal nach und stellen gemeinsam weitere 1.000 Euro als Anschubfinanzierung zur Verfügung.
Damit sind für die Neugestaltung des Spielplatzes bereits mehr als 9.000 Euro zusammengekommen. „Wir möchten nicht nur andere zum Mitmachen aufrufen, sondern selbst erneut einen Beitrag leisten. Die ersten mehr als 9.000 Euro zeigen, dass das Projekt bereits Unterstützung findet. Jetzt möchten wir diesen Schwung nutzen und gemeinsam mit den Eisenachern, Unternehmen und weiteren Unterstützern die noch fehlenden Mittel zusammenbringen", erklären Ronny Plewka und Dennis Hopf.

Mindestens 27.000 Euro werden benötigt

Für die vorgesehenen Spielgeräte und Ausstattungselemente werden insgesamt mindestens 27.000 Euro benötigt. Einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung übernimmt die Stadt Eisenach: Sie wird den Einbau der neuen Elemente übernehmen.
Damit konzentriert sich die Spendenaktion auf die Finanzierung der Spielgeräte und Ausstattung. Jeder gespendete Euro fließt unmittelbar in die Aufwertung des Spielplatzes.

Auf der Internetseite kartausgarten.de können sich Interessierte über das Projekt informieren, die aktuellen Visualisierungen ansehen und erfahren, wie sie die Aktion unterstützen können.

ROSA KROKODIL

Familienabenteuer für Regentage



Schwimmen bei Kerzenschein

Draußen ist es kalt und grau. Drinnen wird das Hallenbad in warmes Kerzenlicht getaucht und gibt euch ein wohlig-warmes Schwimmerlebnis. Jeden dritten Samstag im Monat findet im Aquaplex "Schwimmen bei Kerzenschein" statt. Auch an allen anderen Tagen ist das der perfekte Ort für kleine Planschfreunde, mit 25-Meter-Bahnen, Nichtschwimmerbereich mit Wasserpilz, Spielzeug und Planschbecken und absoluter Wohlfühlwärme mit bis zu 31 °C Wassertemperatur.

Spielscheune „Hainich-Zauber" in Weberstedt

Für den Spielplatz ist es zu nass? Dann wird eben drinnen getobt! In der Spielscheune Hainich-Zauber in Weberstedt können kleine Abenteurer nach Herzenslust spielen und klettern – und die Eltern dürfen sich eine kleine Verschnaufpause gönnen. Der rustikale Scheunencharakter passt dabei wunderbar in die Hainich-Region und macht den Besuch zu einer schönen Alternative, wenn das Wetter einmal nicht mitspielt.

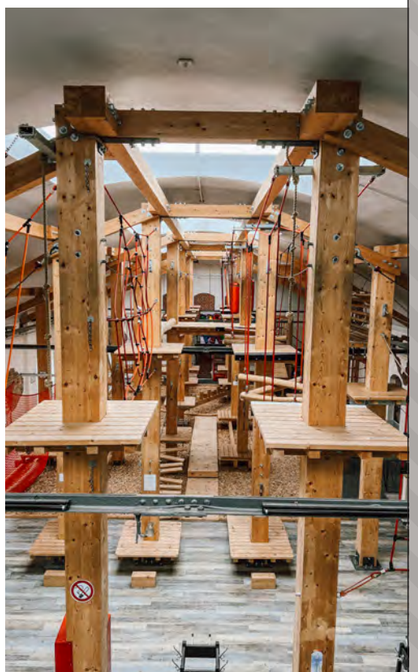
Bachhaus

Im Eisenacher Bachhaus könnt ihr nicht nur richtig viel über das Leben und Wirken des berühmten Komponisten Johann Sebastian Bach lernen, sondern regelrecht in dessen musikalische Welt eintauchen. Das Museum verfügt über eine gigantische Sammlung an Musikinstrumenten, die trotz ihres beträchtlichen Alters noch regelmäßig gespielt werden, wenn ihr es gut abpasst, dann könnt ihr in einer Livevorführung ein kleines Orgel-Konzert genießen.



Lutherhaus

Martin Luther gehört zu Eisenach einfach dazu. Als Schuljunge kam er alleine in die Stadt und fand bei Familie Cotta Obhut. In dem ehemaligen Wohnhaus der Familie Cotta befindet sich das heutige Lutherhaus. Das Museum ist vor allem für Erwachsene spannend und befindet sich in einem der ältesten und schönsten Fachwerkhäuser Thüringens. Für Kinder ab 6 Jahren gibt es einen Audioguide, der durch das Museum führt. Richtig empfehlenswert ist das Mitmachangebot in „Luthers Werkstatt", wo ihr euch im Buchdruck oder an Federkiel und Tinte probieren könnt.



Kletterpark „Alte Brauerei"

Wo früher mal das Eisenacher Bier gebraut wurde, können sich heute kleine und große Kletterfans austoben. Der Indoor-Kletterpark „Alte Brauerei" besticht durch seine ungewöhnliche Location und hält vier verschiedene Parcours mit mehr als 30 Kletterelementen für jede Altersstufe bereit. Auf bis zu 4,50 Metern Höhe können sich kleine Kletterkünstler ab 6 Jahren oder einer Größe von 1,10 Metern ausprobieren.

Thüringens sagenhaftester Wanderweg im Winter



Fotos © Rosa Krokodil

Sagenhaft schön und abenteuerlich wild – die Drachenschlucht bei Eisenach ist das perfekte Ziel für wanderlustige Familien und die, die es werden wollen. Die etwa drei Kilometer lange Klamm führt vom Mariental hinauf zur „Hohen Sonne" und schlängelt sich dabei teilweise durch meterhohe Felswände und über einen kleinen Bach. An ihrer engsten Stelle ist die Drachenschlucht gerade einmal 68 cm breit. Platzangst solltet ihr also lieber nicht haben.
Ein Naturschauspiel der besonderen Art bietet die Drachenschlucht im Winter. Sobald die Temperaturen unter 0 °C sinken, sind die Felswände mit dicken Eispanzern überzogen, abertausende Eiszapfen verleihen der Klamm zusätzliche Magie. Doch Vorsicht: Sobald das Tauwetter einsetzt, wird es gefährlich und die Drachenschlucht wird deshalb gesperrt. Für Kinderwagen und Co. ist die Drachenschlucht das ganze Jahr über nicht geeignet.

Abenteuer zum Verschenken

Noch mehr Abenteuer gefällig? Mit dem Rosa Krokodil Abenteuer-Reiseführer für Thüringen könnt ihr viele weitere familienfreundliche Ausflugsziele entdecken – perfekt zum Verschenken und gemeinsamen Planen.



Noch mehr Tipps, Abenteuer und Inspiration: Einfach den QR-Code scannen und direkt auf der Rosa Krokodil Freizeitplattform stöbern.

IHRE BOX – IHRE LIEBLINGS-PRODUKTE – IHR PREIS

Unsere Weihnachtsboxen können individuell mit Ihren Lieblingsprodukten zusammengestellt werden. Ob regionale Spezialitäten, kleine Genussmomente oder besondere Geschenkideen – Sie entscheiden, was in die Box kommt. Auch der Preis richtet sich ganz nach Ihrer persönlichen Auswahl.

Verschenken Sie Weihnachten ganz nach Wunsch!



Ab November in der Tourist-Information erhältlich!

Weihnachten in Eisenach erleben

Infos & Tickets:

Bunte Weihnachtskugeln, der Duft von Stollen und Glühwein und eine Stadt voller festlicher Geschichten: Entdecken Sie Eisenach in der schönsten Zeit des Jahres bei einer stimmungsvollen weihnachtlichen Stadtführung!
Schlendern Sie durch die festlich geschmückte Innenstadt und erleben Sie Eisenach einmal aus einer ganz besonderen Perspektive. Bei diesem weihnachtlichen Rundgang verbinden sich Eisenacher Stadtgeschichte, alte Bräuche, spannende Legenden und überraschende Geschichten zu einem besonderen vorweihnachtlichen Erlebnis.
Warum schmücken wir zur Adventszeit einen Adventskranz? Welche Geschichten und Legenden ranken sich um die Weihnachtszeit? Und wussten Sie schon, dass der Text des bekannten Weihnachtsliedes „Vom Himmel hoch, da komm ich her" von Martin Luther stammt?

Freuen Sie sich auf interessante Einblicke, historische Spuren und weihnachtliche Besonderheiten – unterhaltsam erzählt und passend zur festlichen Atmosphäre Eisenachs.
Ob als stimmungsvolle Weihnachtsfeier mit den Kollegen, als gemeinsamer Jahresausklang mit Freunden oder als besonderes Erlebnis mit Familie und Gästen:

Die weihnachtliche Stadtführung ist eine schöne Gelegenheit, gemeinsam Zeit zu verbringen und Eisenach von seiner festlichen Seite kennenzulernen.

Führung individuell zu Ihrem Wunschtermin buchbar unter info@eisenach.info oder 03691/79230

Weihnachtliche Themenführung
130,00 Euro

Weihnachtliche Kostümführung
150,00 Euro

OPTIONAL: Nach dem Rundgang lädt der Eisenacher Weihnachtsmarkt zum gemütlichen Verweilen ein. Lassen Sie den Abend bei duftendem Glühwein, weihnachtlichen Köstlichkeiten und festlicher Stimmung gemeinsam ausklingen.

Weihnachtliche Sonderführungen
an den Adventssonntagen



An den Adventssonntagen laden wir zu besonderen öffentlichen Weihnachtsführungen ein. Freuen Sie sich auf stimmungsvolle Geschichten, spannende Einblicke und festliche Momente – jede Führung mit ihrem ganz eigenen weihnachtlichen Charme.

Gästeführer Heiko Kleff als Weihnachtsmann

29.11.2026 Ein weihnachtlicher Spaziergang mit Augenzwinkern & Poesie

06.12.2026 Familienstadtführung mit dem Weihnachtsmann

13.12.2026 Eisenacher Weihnachtsgeschichten – Eine nostalgische Zeitreise durch die Weihnachtszeit in Eisenach

20.12.2026 „Alle Jahre wieder …" – Eine Reise durch weihnachtliche Bräuche & Geschichten

WARTBURG
UNESCO WELTERBE

Historischer
WEIHNACHTSMARKT
auf der Wartburg

Foto: Anna-Lena Thamm





TERMINE 2026:

28./29. November,
5./6. Dezember und
12./13. Dezember
jeweils 10:00 - 19:00 Uhr

Der **„Historische Weihnachtsmarkt auf der Wartburg"** versetzt seine Besucher in die Welt des historischen Handels und altehrwürdiger, schon fast vergessener Handwerkskünste – und dies in der einzigartigen Kulisse der berühmten Wartburg im thüringischen Eisenach, die seit 1999 zum UNESCO-Welterbe gehört.

Tickets online!
Shuttle-Bus zur Wartburg – alle Infos hier:
www.wartburg.de/historischer-weihnachtsmarkt

Tel. 03691/250-0 | www.wartburg.de



SEDAN, REIMS UND DIE CHAMPAGNE

Typisch französisch – ein wahres Juwel für Geschichtsliebhaber

Schon die Anreise nach Sedan führt über Luxemburg und stimmt auf fünf abwechslungsreiche Tage ein. In der historischen Altstadt liegt das Hotel Le Saint Michel direkt am Fuß der imposanten Festungsanlage – ein passender Ausgangspunkt, um die Partnerstadt zu entdecken.

Am ersten Besichtigungstag steht Sedan selbst im Mittelpunkt. Im Kulturerbehaus erfahren die Reisenden mehr über die Entwicklung der Stadt und ihre historische Bedeutung. Anschließend führt ein deutschsprachiger Guide durch die Altstadt und erzählt vom einstigen Fürstentum, vom Wohlstand durch die Textilindustrie und von den Spuren, die mehrere Kriege hinterlassen haben. Auch der Friedhof Saint-Charles mit seinem 1915 errichteten und später restaurierten Denkmal gehört zum Programm.

Ein Höhepunkt der Reise ist das Château Fort de Sedan. Die größte mittelalterliche Festung Europas beeindruckt mit mächtigen Wehrmauern, geschichtsträchtigen Räumen und einem ausgeklügelten Verteidigungssystem.

Anschließend geht es weiter nach Charleville-Mézières. Die im 17. Jahrhundert gegründete Stadt begeistert mit der Place Ducale, ihren Fußgängerzonen und der Großen Puppenspieleruhr, die stündlich eine kurze Aufführung zeigt.

Am Samstag lockt zunächst der Wochenmarkt von Sedan mit regionalen Spezialitäten und lebendigem Treiben. Anschließend führt die Reise durch die hügelige Landschaft der Ardennen und der Champagne nach Reims. Dort wartet mit der Kathedrale Notre-Dame ein UNESCO-Weltkulturerbe, in dem einst 25 französische Könige gekrönt wurden. Ein Rundgang durch die Stadt spannt den Bogen von der Antike bis zur Moderne. Am Abend setzt die Multimedia-Show „Regalia" die Fassade der Kathedrale mit Licht, Musik und Projektionen eindrucksvoll in Szene.

Bevor es am Sonntag zurück nach Hause geht, folgt ein genussvoller Abschluss: Bei einer Champagnerverkostung in einer Kellerei erfahren die Gäste Wissenswertes über Herstellung und Geschichte des berühmten Schaumweins. So endet eine Reise, die mittelalterliche Festungen, französische Lebensart und besondere Genussmomente miteinander verbindet.

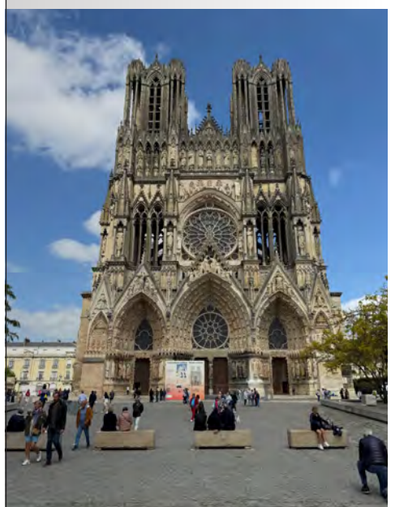


Fünf Tage zwischen Festungsmauern, französischer Lebensart und prickelndem Finale

AUF EINEN BLICK

Reise: 5 Tage Sedan / Frankreich
Termin: 09.06. – 13.06.2027
Preis: 878,00 € p.P. ab 25 Personen
Enthalten:
- 5*-Premium-Bus,
- Reiseleitung,
- 4 Übernachtungen mit Halbpension,
- Stadtführungen,
- Eintrittsgelder,
- Ausflug nach Charleville-Mézières,
- Champagnerverkostung

Anmeldung und Informationen:
Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH, Markt 24, 99817 Eisenach
Tel. 03691 79230
info@eisenach.info
www.eisenach.info





Neue Energie für Eisenach:

LADEPARK BEI OPEL ERÖFFNET NEUE MÖGLICHKEITEN



Am 24. August 2026 wurde der neue Opel-Ladepark in Eisenach offiziell eröffnet.

Fotos © evb

Während im Opel-Werk Eisenach der Opel Grandland vom Band läuft, entsteht direkt daneben neue Infrastruktur für die Elektromobilität. Gemeinsam mit den Eisenacher Versorgungs-Betrieben (evb) hat Opel einen neuen Ladepark in Betrieb genommen. 36 Ladepunkte stehen dort bereits zur Verfügung – für Mitarbeiter ebenso wie für die Öffentlichkeit.

Arbeiten, während das Auto lädt

Für Opel-Mitarbeiter lässt sich das Laden damit unkompliziert in den Arbeitsalltag integrieren: Während das Auto auf dem Werksgelände steht, lädt es für die nächste Fahrt. Seit dem 24. August 2026 sind dafür 36 AC-Ladepunkte mit jeweils bis zu 22 Kilowatt Leistung in Betrieb. Noch schneller geht es ab November 2026, dann kann auch an einer DC-Schnellladesäule geladen werden. Sie verfügt über zwei Ladepunkte mit jeweils bis zu 200 Kilowatt. Wie schnell ein Fahrzeug tatsächlich lädt, hängt allerdings vom jeweiligen Modell und seiner technischen Ausstattung ab. Der Opel Grandland lädt beispielsweise mit bis zu 160 Kilowatt. Anschaulich ausgedrückt entspricht das einer Ladegeschwindigkeit von bis zu 430 Kilometern pro Stunde.

Was hinter den Ladepunkten steckt

Damit 36 Fahrzeuge gleichzeitig laden können, reicht es nicht, einfach Wallboxen aufzustellen. Auch das Stromnetz muss entsprechend vorbereitet sein. Die EVB Netze GmbH errichtete deshalb eine neue Trafostation mit einem 630-kVA-Transformator. Diese wurde anschließend an das Mittelspannungsnetz angeschlossen. Die Umsetzung erfolgte innerhalb von sieben Wochen. Anfang Juli verlegte die EVB Netze GmbH die Mittelspannungskabel, im August folgten Kabelverteilerschränke und Wallboxen. Mitte August waren die Tiefbauarbeiten abgeschlossen. Ende des Monats gingen die ersten Ladepunkte in Betrieb. Auch nach der Fertigstellung bleibt die evb im Einsatz: Sie übernimmt den Betrieb, die Abrechnung der Ladevorgänge sowie Wartung und regelmäßige elektrotechnische Prüfungen.



Bereits in Betrieb: 36 AC-Ladepunkte mit jeweils bis zu 22 kW Ladeleistung.

Eine Lademöglichkeit für den Alltag

Der neue Ladepark ist vor allem für die Opel-Mitarbeiter gedacht, steht aber auch anderen Elektroautofahrern offen. Das ist besonders für Menschen interessant, die zu Hause keine eigene Wallbox haben. Auch für Fahrten in die Innenstadt kann der Standort praktisch sein: Das Auto lässt sich während des Ladevorgangs abstellen, während die Weiterfahrt mit dem Bus möglich ist. Der Festplatz Spicke ist ebenfalls fußläufig erreichbar.
Damit ergänzt der Ladepark das bestehende Angebot in Eisenach und schafft eine weitere Möglichkeit, das Laden unkompliziert in den Alltag zu integrieren.

Der Ausbau geht weiter

Für die evb ist das Projekt kein Einzelvorhaben. Für 2027 sind weitere Ladeparks im innerstädtischen Bereich und in Wohngebieten geplant. Auch mit Unternehmen steht die evb im Austausch, die ihre Fahrzeugflotten elektrifizieren oder ihren Mitarbeitern Ladepunkte auf Firmenparkplätzen anbieten möchten. Dabei sollen die Lösungen zum jeweiligen Standort und Bedarf passen – von der Planung und Errichtung bis zum späteren Betrieb.
Der Ladepark bei Opel zeigt damit beispielhaft, wie aus einer gemeinsamen Idee konkrete Infrastruktur entstehen kann. Für die Mitarbeiter bedeutet das Laden während der Arbeitszeit, für die Öffentlichkeit eine zusätzliche Lademöglichkeit und für Eisenach einen weiteren Schritt beim Ausbau der Elektromobilität.



ZÄHLERABLESUNG 2026 *einfach und bequem*

Damit Ihre Jahresabrechnung korrekt erstellt werden kann, benötigen wir Ihre Zählerstände für Strom und Gas bis zum 31.12.2026.

Bitte übermitteln Sie uns diese – ganz einfach und unkompliziert:
- Online über unser Zählerstandsportal
- Oder telefonisch unter +49 3691 682-200

Im Dezember werden alle Kunden zusätzlich zur Ablesung informiert. Auf dem Schreiben finden Sie Ihren persönlichen QR-Code, mit dem Sie die Zählerstände direkt per Smartphone erfassen und übermitteln können – schnell, sicher und einfach.

Hinweis: Es finden keine Vor-Ort-Ablesungen in Eisenach statt.

LOKALE ERINNERUNGS-KULTUR UND ÜBERREGIONALE GESCHICHTE:

Die Schlacht bei Langensalza und Premierleutnant Ernst von Linsingen



Eichenkreuz mit Gussfragment für Ernst von Linsingen im Ortsteil Neukirchen
© Stadt Eisenach/Cara Shikura

Der Mihlaer Ortschronist Rainer Lämmerhirt hat in einem Beitrag für das Springer Jahrbuch die Schlacht bei Langensalza und die Geschichte des in Neukirchen beerdigten Premierleutnant Ernst von Linsingen beleuchtet.
Liest man in den alten Militärdokumenten und Zeitungsberichten, dann mutet die Geschichte, über die hier berichtet werden soll, beinahe wie ein Kriminalfall an. Doch sie ist leider bittere Wirklichkeit. Wirklichkeit aus einem Krieg, in dem sich auf jeder Seite deutsche Soldaten gegenüberstanden und bekämpften. Im Sommer 1866 stand das Königreich Hannover zwischen den rivalisierenden Großmächten Preußen und Österreich. Nachdem die preußische Diplomatie den Krieg ausgelöst hatte, marschierte die hannoversche Armee im Juni nach Süden, um den Durchbruch über den Hainich zu verhindern und die bayerischen Truppen zu unterstützen. Auf ihrem Weg gelangten die Truppen zunächst nach Heiligenstadt und kämpften am Abend des 21. Juni bei Witzenhausen mit preußischen Husaren. Am 22. Juni rückte das Heer nach Mühlhausen vor und richtete dort einen Kriegsrat ein, bei dem beschlossen wurde, nicht den kürzeren Weg über den Hainich, sondern über Langensalza zu ziehen, um preußischen Truppen das Sperren der Passstraßen zu ersparen.
Der Vormarsch führte am 23. Juni das 1. Jägerbataillon von Hannover von Mühlhausen über den Hainich nach Mihla. Dort wurden die Soldaten von den Einheimischen mit Lebensmitteln versorgt und richteten ein Biwak ein. Während die Hauptarmee wegen fehlender Zugaben nicht weiter vorrückte, setzten die Jäger ihr Vorstoß fort, verirrten sich jedoch zeitweise von den preußischen Truppen.
Am 27. Juni kam es zur entscheidenden Schlacht bei Langensalza



Ortschronist Rainer Lämmerhirt
© Rainer Lämmerhirt

zwischen den hannoverschen Truppen und preußischen sowie Gotha Koburg Gotha Einheiten. Obwohl die Hannoveraner zunächst die Oberhand gewannen, mussten sie bereits drei Tage später – nach der Ankunft verstärkter preußischer Truppen, die die Bahnlinien nutzten – kapitulieren und gerieten in Kriegsgefangenschaft.
Die Verluste waren hoch: 102 Offiziere und 327 Soldaten fielen den Hannoverern zum Opfer, während die preußischen Truppen und das Coburg Gotha Regiment insgesamt 33 Offiziere, 603 Mann und 907 Gefangene verbuchten.
Ein besonders tragisches Schicksal ereignete sich am 24. Juni in der Nacht zwischen Neukirchen (Herzogtum Sachsen Coburg Gotha) und Berteroda (Großherzogtum Sachsen Weimar Eisenach). Der Premierleutnant Ernst von Linsingen, Oberst von Decken Stabsoffizier, verließ in Zivilkleidung das Lager, um feindliche Truppen aufzuspüren. Er stieß in der Dunkelheit auf einen Aufklärungszug des preußischen Husarenregiments Nr. 9 und wurde von einem Husaren mit einem Karabiner, der ihn für einen feindlichen Infanteristen hielt, mit einem Kopfschuss tödlich verwundet. Sein Leichnam wurde im Berterodaer Schloss aufgefunden, dort aufgebahrt und einen Tag später auf dem Neukirchner Friedhof bestattet.
Die Erinnerung an Linsingen blieb in der Region lebendig. 1869 ließ seine Mutter ein Gedenkdenkmal zwischen den Ortsteilen Neukirchen und Berteroda errichten, das lange Zeit vernachlässigt wurde. 2022 – 2023 initiierten der Neukirchener Ortsteilbürgermeister Eckhard Pecher und die Chronikgruppe Neukirchen eine vollständige Sanierung des Denkmals. Dabei wurden das historische Gemälde des Oberleutnants, das in Familienbesitz der Drescher Familie aus Berka liegt, sowie die ursprüngliche Inschrift wiederhergestellt.
Das Mahnmal steht heute wieder sichtbar an der Straße von Berteroda nach Neukirchen und erinnert an das blutige Gefecht von 1866 sowie an die persönliche Tragödie von Ernst von Linsingen.
Der Ortsteil Neukirchen hat damit nicht nur ein historisches, sondern auch ein persönliches Denkmal erhalten, das die schweren Prüfungen der Region im Krieg von 1866 dokumentiert und zugleich das Verhältnis von lokaler Erinnerungskultur und überregionaler Geschichte verdeutlicht.

Weiterführende Details sowie der vollständige Beitrag von Rainer Lämmerhirt können hier nachgelesen werden.

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN.
Partner der Eisenach-Wartburgregion Touristik werden

Entdecken Sie die Möglichkeiten einer Partnerschaft mit der Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH.

EISENACH WARTBURG STADT

Tourismus lebt von guten Gastgebern, besonderen Angeboten, regionalen Produkten – und von einem starken Netzwerk.

Ob **Beherbergungsbetrieb, Gastronomie, Erlebnisanbieter oder lokales Unternehmen**: Gemeinsam mit der EWT können Sie Ihr Angebot sichtbarer machen, neue Gäste erreichen und Teil einer starken touristischen Gemeinschaft in Eisenach und der Wartburgregion werden.

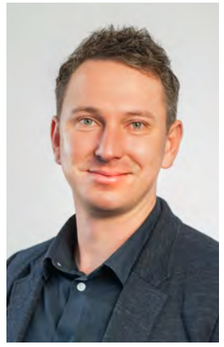
SIE HABEN DAS ANGEBOT.
WIR BRINGEN ES ZUM GAST.

Jetzt Partner sein und werden:
www.eisenach.info/partner
marketing@eisenach.info
Tel. 03691 7923 0

Gute Nachrichten für evb Kunden: stabile Preise



Annette Obenhaus



Thomas Kliebisch

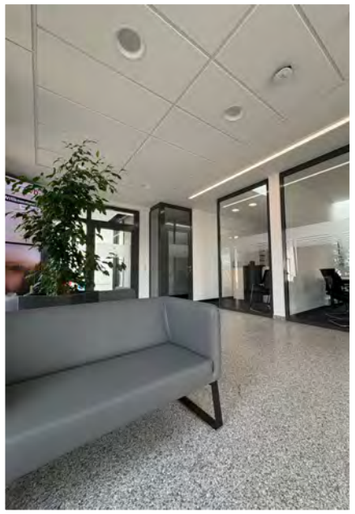
Ob beim Heizen, Kochen oder beim täglichen Stromverbrauch: Die Entwicklung der Energiepreise beschäftigt viele von uns. Nach einer ruhigeren Phase zu Jahresbeginn sind die Märkte zuletzt wieder deutlich stärker in Bewegung geraten. Was steckt dahinter und was bedeutet die Entwicklung für die Kunden der evb?
Wir haben bei Annette Obenhaus und Thomas Kliebisch aus dem Team Beschaffung und Vertrieb der Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH nachgefragt.

Was tut sich aktuell auf den Energiemärkten?
Die Energiemärkte sind in diesem Jahr ziemlich in Bewegung. Zu Jahresbeginn sah es am Strommarkt zunächst noch etwas entspannter aus. Im ersten Quartal lag der durchschnittliche Großhandelspreis rund neun Prozent unter dem Vorjahresniveau. Im zweiten Quartal hat sich das Bild dann deutlich verändert: Die Preise lagen durchschnittlich rund 36 Prozent über dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Seit dem Sommer sind die Preise nochmals spürbar gestiegen. Wichtig ist jedoch: Die aktuellen Preise liegen noch deutlich unter dem außergewöhnlich hohen Niveau der Energiekrise im Sommer 2022.

Warum steigen die Preise gerade wieder?
Da kommen mehrere Faktoren zusammen. Die geopolitische Lage sorgt derzeit für viel Unsicherheit an den internationalen Energiemärkten. Gerade bei Öl und Erdgas können sich solche Entwicklungen schnell auf die Preise auswirken. Beim Erdgas spielen außerdem die Gasimporte, die weltweite Nachfrage nach Flüssigerdgas und die aktuellen Füllstände der Gasspeicher eine Rolle.
Auch beim Strom gibt es verschiedene Einflussfaktoren. Das Wetter ist beispielsweise wichtig: Viel Wind und Sonnenschein können die Börsenpreise zeitweise deutlich senken. Wenn weniger Strom aus erneuerbaren Energien zur Verfügung steht, werden häufiger andere Kraftwerke benötigt. Dabei spielt Erdgas weiterhin eine wichtige Rolle. Zusätzlich zur Beschaffung beeinflussen auch weitere Preisbestandteile wie Netzentgelte und Umlagen die Energiekosten.

Und wie sieht es bei der Fernwärme aus? Woraus setzt sich der Preis zusammen?
Der Fernwärmepreis setzt sich aus mehreren Bestandteilen zusammen. Dazu gehören unter anderem ein Leistungspreis für die Errichtung, Vorhaltung und Wartung der Wärmeversorgung sowie ein Verrechnungspreis für Messeinrichtungen, Ablesung und Abrechnung. Hinzu kommen verbrauchsabhängige Preisbestandteile für die gelieferte Wärme.

Welche Faktoren beeinflussen den Fernwärmepreis aktuell?
Neben den Investitionskosten für die Infrastruktur wirken sich auch die Entwicklungen der Strom- und Erdgaspreise sowie Veränderungen bei Steuern, Abgaben, Umlagen und Netznutzungsentgelten aus. Ein erheblicher Teil dieser Kosten wird dem Versorger vorgegeben und kann von ihm nicht selbst verändert werden.





Wie hat sich der Fernwärmepreis zuletzt entwickelt?
Nach den Krisenjahren 2022 und 2023 hat sich der Fernwärmepreis auf einem vergleichbar stabilen Niveau entwickelt.

Und wie könnte es in den kommenden Jahren weitergehen?
Eine verlässliche Aussage über die Preisentwicklung der kommenden Jahre ist derzeit schwierig. Die geopolitische Lage und politische Entscheidungen können verschiedene Einflussfaktoren verändern. Unser Ziel ist es, unseren Kunden in Eisenach weiterhin eine zuverlässige Wärmeversorgung zu fairen und bezahlbaren Konditionen anzubieten. Dabei hilft uns auch eine frühzeitige Energiebeschaffung. So müssen kurzfristige Krisen nicht automatisch einen unmittelbaren Einfluss auf den Fernwärmepreis haben. Wir gehen also davon aus, dass die Eisenacher Fernwärmekunden auch in 2027 mit annähernd unverändert günstigen Preisen rechnen können.

Was bedeutet die Entwicklung konkret für die Fernwärmekunden?
Fernwärme bietet den Kunden den Vorteil einer zentralen Wärmeversorgung. Im eigenen Gebäude ist keine Heizungsanlage zur Wärmeerzeugung notwendig – die Wärme wird über den Hausanschluss bereitgestellt. Zukünftig wird durch die Umstellung der Wärmeerzeugung auf erneuerbare Energien zentral dafür gesorgt, dass mit grüner Wärme geheizt wird. Derzeit werden bei der evb verschiedene Wärmeerzeugungsvarianten untersucht, beispielsweise Flusswasserwärme aus der Hörsel oder Abwärme aus der Stromerzeugung mit Biogas.

Was bedeutet die aktuelle Entwicklung für die Strom- und Gaskunden der evb?
Für unsere Bestandskunden gibt es nach heutigem Stand eine gute Nachricht: Wir gehen davon aus, die Preise unserer bestehenden Strom- und Erdgasverträge im Stadtgebiet Eisenach und den zugehörigen Ortsteilen über den Jahreswechsel stabil und weiterhin günstig halten zu können. Das gelingt unter anderem durch unsere vorausschauende und langfristige Energiebeschaffung. Dadurch können wir kurzfristige Schwankungen an den Märkten abfedern und unseren Kunden mehr Verlässlichkeit bieten.

Gibt es trotzdem Verträge, bei denen sich etwas ändern kann?
Ja. Eine Ausnahme könnte die Grund- und Ersatzversorgung im Strom sein. Hier können wir die derzeitigen Preise aufgrund der erwarteten Kostenentwicklung und kurzfristigen Einflüsse voraussichtlich nicht vollständig halten. Bei Verträgen in anderen Versorgungsgebieten lässt sich die weitere Entwicklung aktuell noch nicht abschließend beurteilen. Hier spielen unter anderem die Netzentgelte des jeweils zuständigen Netzbetreibers eine Rolle.

Was können Kunden tun, wenn sie sich mehr Planungssicherheit wünschen?
Wer seine Energiekosten für die kommenden Monate besser planen möchte, kann zwischen unseren aktuellen 12- und 24-Monats-Produkten wählen. Beim 12-Monats-Vertrag gibt es eine Preisgarantie, beim 24-Monats-Vertrag eine Energiepreisgarantie über die jeweilige Vertragslaufzeit.

Und zum 35. Geburtstag der evb gibt es noch einen zusätzlichen Vorteil?
Genau. Anlässlich unseres 35-jährigen Firmenjubiläums gibt es im November einen Jubiläumsbonus: Wer vom 20. bis 30. November 2026 einen aktuellen Strom- oder Erdgasvertrag mit 12 oder 24 Monaten Laufzeit abschließt, erhält zusätzlich einen einmaligen Jubiläumsbonus von 35 Euro.
So lässt sich mehr Planungssicherheit mit einem besonderen Vorteil zum Jubiläum verbinden.

[1] Der einmalige Jubiläumsbonus wird ausschließlich bei Abschluss eines Strom- oder Erdgasvertrags im Aktionszeitraum vom 20.11.2026 bis 30.11.2026 gewährt. Der Vertragsbeginn muss im Jahr 2026 oder 2027 liegen. Bestehende Verträge werden regulär bis zum Vertragsende fortgeführt. Ein vorzeitiger Vertragswechsel ist ausgeschlossen. Auch Neukunden können an der Aktion teilnehmen. Der Bonus wird je Kunde einmal pro Energieart gewährt.

GESCHÄFTSKUNDEN AUFGEPASST:

E-RECHNUNG KOMMT!

Die Digitalisierung macht auch vor Rechnungen nicht halt: Seit dem 1. Januar 2025 sind Unternehmen gesetzlich verpflichtet, elektronische Rechnungen empfangen zu können.

Ab dem **1. Januar 2027** versendet die Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH (evb) Rechnungen an Geschäftskunden entsprechend den gesetzlichen Vorgaben elektronisch im ZUGFeRD-Format. Damit Ihre Rechnungen Sie zuverlässig erreichen, benötigt die evb Ihre E-Mail-Adresse, unter der Sie Ihre Rechnungen künftig empfangen möchten.

So einfach geht's:

QR-Code scannen:
Nutzen Sie den QR-Code und hinterlegen Sie Ihre E-Mail-Adresse bequem im Onlineformular.

oder per E-Mail:
Schreiben Sie uns einfach an kundenservice@evb-energy.de. Bitte geben Sie dabei Ihre gewünschte E-Mail-Adresse für den Rechnungsempfang und Ihre Kundennummer an.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung bei der Umstellung auf den digitalen Rechnungsversand!

Ihre evb

AUF DEN SPUREN DER WEGEWARTE



Foto © Manfred Schneider

Unterwegs mit den Wanderwegewarten der Stadt Eisenach

Wer auf den Wanderwegen rund um Eisenach unterwegs ist, denkt vermutlich selten darüber nach, wer dafür sorgt, dass die Wege gut auffindbar, die Markierungen vollständig sind und die Wanderer sicher ans Ziel kommen. Hinter dem gut ausgeschilderten Wanderwegenetz stehen Menschen, die regelmäßig draußen unterwegs sind: die ehrenamtlichen Wanderwegewarte der Stadt Eisenach.
Zu ihnen gehören Hartmut Werner und Manfred Schneider. Beide kümmern sich mit viel Erfahrung, Ortskenntnis und persönlichem Engagement um das Wanderwegenetz der Wartburgstadt – und leisten damit einen wichtigen Beitrag für Einheimische und Gäste, die Eisenach und die Umgebung zu Fuß entdecken möchten.

Mit offenen Augen unterwegs

Hartmut Werner übernimmt ein breites Aufgabenspektrum. Dazu gehören die regelmäßige Kontrolle des Wanderwegenetzes, die Feststellung von Mängeln und die Mitarbeit bei der Planung und Weiterentwicklung von Wanderwegen. Ein besonderes Augenmerk gilt den Markierungen: Sie werden auf Einhaltung, Vollständigkeit und Plausibilität kontrolliert. Außerdem unterstützt Werner die Aktualisierung der Wanderwegekartei.
Ein wichtiger Teil seiner Arbeit ist der Austausch mit zahlreichen Partnern – von Kreiswegewartin über das Thüringen Forst bis hin zu der Eisenach Wartburgregion GmbH, dem städtischen Fachbereich Infrastruktur, Wegepaten, Wandervereinen und der Naturparkmeisterei Thüringer Wald.
Auch Beschilderungen und Markierungen werden von ihm durchgeführt oder erneuert. Wo es die eigenen Möglichkeiten erlauben, gehört zudem der Freischnitt der Wege zu seinen Aufgaben.
Besonders schätzt Hartmut Werner die vielen Aussichtspunkte, die das Wandern rund um Eisenach so abwechslungsreich machen: „Zu meinen persönlichen Lieblingsplätzen zählen der Panoramaweg mit Blick auf Villenviertel und Wartburg und das Plateau oberhalb des Königsteins. Auch der Große Drachenstein, der Göringer Stein mit Blick ins Werratal, der Petersberg und der Hammelberg mit Blick zum Inselsberg gehören zu meinen besonderen Zielen.“

75 bis 80 Kilometer Wanderwege im Blick

Auch Manfred Schneider ist regelmäßig auf den Wegen rund um Eisenach unterwegs. In seine Betreuung fallen


Foto © Helmut Werner

insgesamt rund 75 bis 80 Kilometer Wanderwege, verteilt auf 15 Haupt- und Nebenwege. Von Frühjahr bis Herbst ist er in der Regel zwei- bis dreimal pro Woche unterwegs.
Auch seine Aufgaben reichen von der Kontrolle des gesamten Wanderwegenetzes über die laufende Ergänzung und Erneuerung von Markierungen und Beschilderungen bis hin zu kleineren Freischnittarbeiten. Bei größeren Maßnahmen arbeitet auch er mit dem städtischen Fachbereich Infrastruktur zusammen. Auch die Kontrolle der Waldmöblierung gehört dazu. Baumstürze oder andere Schäden werden festgestellt und bei Bedarf an das zuständige Forstamt weitergemeldet.
Darüber hinaus kümmert sich Schneider um die zahlreichen Stempelstellen entlang der Wanderwege und beseitigt dort kleinere Mängel. Hinweise und Meldungen der Wegepaten nimmt er auf, beseitigt die Probleme selbst, soweit dies möglich ist, oder leitet sie an die zuständigen Stellen weiter.
Wie viel Zeit und Strecke dabei tatsächlich zusammenkommen, zeigen seine persönlichen Aufzeichnungen: 2025 legte er bei seinen Kontrollgängen zu Fuß knapp 450 Kilometer zurück, 2026 sind es bereits rund 350 Kilometer.

Ein besonderes Engagement für saubere Wege

Manfred Schneider hat darüber hinaus ein persönliches Anliegen zu seinem „Spezialgebiet“ gemacht: den Müll auf den Wanderwegen. Seit 2020 führt er Buch über die Hinterlassenschaften, die er bei seinen Touren einsammelt. Pro Jahr kommen dabei etwa 700 bis 1.000 Liter Müll zusammen.
Die Tätigkeit gehört nicht zwingend zum Aufgabenbereich eines Wegewartes, Schneider versteht sie jedoch als erweitertes Engagement im Rahmen der Initiative „Sauberes Mariental“.
Einen einzelnen Lieblingsplatz hat Schneider nicht: „Besonders gern besuche ich jedoch die Landgrafenschlucht am frühen Morgen, wenn die Wege noch ruhig sind und die Natur fast ausschließlich mir gehört.“

Ehrenamt, das man sieht – und oft nicht bemerkt

Die Arbeit der Wanderwegewarte findet größtenteils abseits der Öffentlichkeit statt. Sie wird vor allem dann sichtbar, wenn eine fehlende Markierung ergänzt, ein umgestürzter Baum gemeldet und entfernt wurde, ein beschädigtes Schild ersetzt oder ein überwucherter Weg wieder freigeschnitten ist.
Für Wanderer bedeutet dieses Engagement Orientierung, gepflegte Wege und ein Stück Sicherheit. Für die Stadt Eisenach bedeutet es ein gut betreutes Wanderwegenetz und damit einen wichtigen Bestandteil der touristischen Infrastruktur.
Hartmut Werner und Manfred Schneider kennen die Wege nicht nur – sie kümmern sich darum, dass andere sie entdecken können. Ihr ehrenamtlicher Einsatz trägt dazu bei, dass die Wanderwege rund um Eisenach das bleiben, was sie sein sollen: Wege zu besonderen Aussichten, durch abwechslungsreiche Landschaften. und hinein in die Natur rund um die Wartburgstadt.





Seit seiner Kindheit trägt Marec das Trikot des ThSV Eisenach. Nach einem Rückschlag durch einen Kreuzbandriss hat sich das Eisenacher Eigengewächs zurückgekämpft und lebt heute seinen Kindheitstraum im Profikader. Im Interview spricht er über seine Entwicklung in der Nachwuchsabteilung, den Balanceakt zwischen Profi-Kader und 2. Mannschaft und gibt Tipps für junge Nachwuchsspieler.

Fotos © evb

VOM NACHWUCHS-TALENT ZUM BUNDESLIGA-KADER

Marec Stupka im Interview

Hallo Marec, als Eisenacher Eigengewächs trägst du bereits seit deiner Kindheit das Trikot des ThSV. Wie bist du eigentlich zum Handball gekommen?
Ich bin damals tatsächlich durch einen Freund zum Handball gekommen. In meiner Familie war eigentlich eher Volleyball verbreitet, aber dafür war ich damals schlichtweg noch zu jung. Ich habe Handball ausprobiert, fand es auf Anhieb super, hatte riesigen Spaß und bin dabeigeblieben.

In welcher Altersklasse bist du damals eingestiegen?
Damals bin ich direkt in die E-Jugend gekommen. Ich glaube mit etwa sieben oder acht Jahren ging es los.

Seitdem durchliefst du erfolgreich die gesamte Nachwuchsabteilung des Vereins. Wenn man deine ehemaligen Jugendtrainer fragt: Welche Eigenschaften haben dir besonders geholfen, dich Schritt für Schritt weiterzuentwickeln?
An erster Stelle stand für mich immer der Spaß am Handballspielen. Das bringt schon sehr viel mit. Außerdem wollte ich immer viel lernen, habe versucht, die Anweisungen der Trainer umzusetzen, und habe früh mit älteren Spielern zusammengespielt. Von ihnen konnte ich mir viel abschauen. Aber wie gesagt: Der Spaß stand in der Jugend immer an oberster Stelle.

Als Linkshänder bist du eine echte Rarität im Handball. Aus deiner Erfahrung heraus: Ist es als Linkshänder grundsätzlich einfacher, eine gute Förderung zu bekommen?
In der Jugend gibt es wirklich nicht viele Linkshänder, weshalb man auf seiner Position meistens auf sich allein gestellt ist. Da wird schon eher auf einen geschaut – vor allem, wenn eine gute Veranlagung da ist. Bei mir wurden aber eigentlich immer alle gefördert; ich wurde da nicht speziell herausgehoben. Als Rechtsaußen habe ich aber doch mal den einen oder anderen Tipp mehr bekommen und natürlich viel mehr Wiederholungen absolviert. Das hat geholfen.

Das bedeutete vermutlich auch weniger Konkurrenz und mehr Einsatzzeiten?
Zum Teil schon, vor allem auf Rückraum Rechts und Rechtsaußen. Das sind Positionen, auf denen manchmal Spieler fehlen. In der Jugend habe ich auch von Mitte über Halbrechts bis Rechtsaußen alles gespielt. Erst ab der A-Jugend wurde ich auf eine Position spezialisiert.

Während deiner Jugendzeit erlebtest du mit einem Kreuzbandriss bereits einen ersten schweren Rückschlag. Was ging dir in den Tagen und Stunden danach durch den Kopf – gerade kurz vor dem Übergang in den Männerbereich?
Der erste Tag danach war sehr leer. Wenn man noch nie eine schwere Verletzung hatte, ist das erst einmal ein Schock. Man fragt sich: Was passiert jetzt überhaupt mit mir? Bis zur OP war ich sehr nervös, sobald es aber nach zwei, drei Wochen in die Reha ging, wurde ich wieder positiver.
Ich habe darin eine große Chance gesehen, meinen Körper auf Vordermann zu bringen und mich körperlich weiterzuentwickeln. Das hat mir beim Übergang von der A-Jugend in den Männer- und Profibereich enorm geholfen, um fit zu sein und andere Körperpartien aufzubauen, die sonst vernachlässigt worden wären. Im Nachhinein war das für mich ein großer Segen.

Welche Bedingungen in Eisenach haben dir geholfen, den Sprung zurück zur alten Form und den Übergang in den Männerbereich zu schaffen?
Ich hatte sehr schnell einen Arzttermin und eine hervorragende ärztliche Betreuung. Da ich noch nicht im Profikader war, musste ich zwar vieles selbst organisieren, konnte aber sehr eng mit einer Physiotherapeutin zusammenarbeiten und war fast täglich im New Life, um meine Einheiten zu absolvieren.
Auch Spieler aus der ersten Mannschaft wie Jannis Schneibel, die selbst schon einen Kreuzbandriss hatten, haben mir in schwierigen Momenten wertvolles Feedback gegeben. So ein Rückhalt hilft sehr.

Ist die Verletzung heute im Trainings- und Spielbetrieb noch ein Thema?
Ich bin jetzt ja seit anderthalb Jahren wieder voll im Training. Im normalen Trainingsbetrieb ist das kein großes Thema mehr. Hin und wieder spürt man zwar noch einen kleinen Unterschied, aber es beeinträchtigt mich nicht. Auf mein Knie wird im Athletiktraining keine gesonderte Rücksicht genommen, da es wirklich gut verheilt ist.
Wenn ich allerdings sehe, wie sich Mitspieler wie Martin Elwert oder Bastian Freitag das Kreuzband reißen, kommen natürlich Flashbacks hoch. Das beschäftigt einen kurz, aber auf dem Feld fühle ich mich absolut sicher.

Kannst du dich noch an den Tag erinnern, an dem sich für dich die Tür zum Profikader geöffnet hat? Wie hast du diesen Moment erlebt?
Als die ersten Gespräche mit René Witte stattfanden, habe ich mich riesig gefreut. Es war schon immer ein Kindheitstraum, so einen Vertrag in den Händen zu halten. Es waren viele Glücksgefühle, aber natürlich auch Anspannung und Neugier auf das, was auf mich zukommt.

Das erste Training bei den Profis muss ein besonderer Meilenstein gewesen sein. Was ist dir hiervon noch in Erinnerung geblieben?
Ich durfte bereits vor meinem Kreuzbandriss unter Misha Kaufmann ein paar Einheiten absolvieren und wusste daher, was körperlich und technisch auf mich zukommt.
Trotzdem ist es ein anderes Gefühl, fest in einer Profimannschaft zu trainieren. Es hat sehr viel Spaß gemacht, auch wenn ab und zu Überforderung dabei war. Aber daraus lernt man am meisten. Ich habe versucht, mich Stück für Stück reinzukämpfen und viele Tipps anzunehmen.

Welches Anforderungsprofil braucht man als Außenspieler im Profibereich, um sich dort nachhaltig durchzusetzen?
Die Torhüter im Profibereich sind eine andere Hausnummer als im Amateurbereich. Ich musste das Werfen im Grunde noch einmal komplett neu lernen und andere Ansätze kennenlernen. Es ist auch immer wieder eine Umstellung, wenn ich dann in der Zweiten gegen andere Torhüter werfe.
Sobald man aber einmal in alte Wurfmuster rückfällig wird, merkt man sofort, dass diese auf Profiniveau nicht mehr funktionieren.

Wenn wir einmal über das Werfen sprechen: Welche sind deine Lieblingswürfe von der Außenposition?
Ich versuche meistens, Automatismen abzurufen. Aber wenn ich weit fliege, werfe ich schon sehr gerne lang oben oder kurz. Das sind meine Ankerwürfe.

Du hast am letzten Spieltag der vergangenen Saison deinen ersten Bundesliga-Einsatz absolviert. Wie nah fühlst du dich aktuell dem Spieltagskader der ersten Mannschaft und was musst du noch entwickeln, um regelmäßig dabei zu sein?
In der Vorbereitung habe ich mich sehr nah dran gefühlt und viele Einsatzzeiten bekommen, worüber ich sehr stolz und froh war.
Jetzt in der Situation liegt der Hauptfokus des Vereins darauf, Punkte für den ThSV zu holen. Da steht die Entwicklung junger Spieler am Spieltag manchmal an zweiter Stelle. Dennoch nehme ich aus jedem Training Input mit und spüre, dass ich dem Profibereich immer näherkomme. Es fehlt natürlich noch eine Kleinigkeit, aber ich arbeite stetig daran.

Nun bist du zusätzlich auch noch Teil der zweiten Mannschaft. Wie verteilt sich dein Fokus aktuell zwischen den beiden Teams?
In den ersten Spielen liegt mein Hauptfokus auf der zweiten Mannschaft, um Spielpraxis im Männerbereich zu sammeln. Trotzdem bereite ich mich im Training genauso auf die Spiele der ersten Mannschaft vor.



Der kürzliche Umbruch in der zweiten Mannschaft hat viele junge Spieler aus der eigenen Jugend integriert. Wie sehr freust du dich auf die Saison mit dieser frischen Truppe?
Es ist etwas völlig Neues, mit so einer jungen Truppe auf dem Feld zu stehen. Ich kann hier selbst mal den einen oder anderen Tipp weitergeben. Das Spiel ist viel schneller geworden, was mir und der Mannschaft richtig guttut. Wir können uns hier alle gemeinsam weiterentwickeln.

Siehst du dich dabei selbst als Vorbild für deine jüngeren Mitspieler und aktuelle Nachwuchsspieler im Verein?
Klar hat man manchmal den Status als „Bundesliga-Spieler". Wenn ich aber in der zweiten Mannschaft spiele, sehe ich mich ganz klar als Spieler der zweiten Mannschaft. Ich versuche natürlich, den jüngeren Spielern Tipps zu geben, nehme aber genauso Ratschläge von ihnen an. Das beruht auf Gegenseitigkeit.
Natürlich probiere ich auch für jüngere Spieler Inspiration zu sein. Ich weiß nicht, wie gut es mir gelingt, aber ich denke, je weiter man kommt, desto mehr schauen auch Spieler zu einem auf und sagen sich: Das will ich auch erreichen.

Was sind deine persönlichen Ziele für diese Saison?
Hauptziel ist es, viel Spielpraxis im Männerbereich zu sammeln und mich Schritt für Schritt weiterzuentwickeln – sowohl in der Abwehr als auch im Wurfverhalten und beim Verinnerlichen der taktischen Systeme. Ich möchte mich weiter an den Profikader heranarbeiten und dann sehen, welche Optionen sich für die nächste Saison ergeben.

Die 1. und 2. Männermannschaft trennen derzeit vier Ligen. Wie groß ist der sportliche Unterschied und was unterscheidet das Training?
Der Unterschied ist riesig. Meiner Meinung nach ist der Sprung von der zweiten Mannschaft in den Profibereich derzeit fast schon zu groß. Es wäre sinnvoll, diesen Abstand durch ein ligahöheres Team zu verringern. Dennoch ist die zweite Mannschaft ein wichtiger Zwischenschritt, um im Männerbereich Fuß zu fassen.
Auch im Training liegt ein anderer Fokus: Bei der Zweiten geht es vor allem darum, individuell besser zu werden. Es gibt kein so starr vorgegebenes System wie im Profibereich, wo Abläufe ganz strikt eingehalten werden müssen.

Mit Bastian Freitag sammelte vorletzte Saison ein anderes Eigengewächs Spielpraxis in der 3. Liga. Hast du selbst schon einmal über ein solches Modell nachgedacht?
Natürlich denkt man über so etwas nach. Aktuell liegt mein voller Fokus aber auf der ersten Mannschaft im Training und der Spielpraxis in der zweiten Mannschaft. Ich habe bewusst den Schritt von der 4. in die 5. Liga in Kauf genommen, um weiterhin das hochwertige Training mitmachen zu können. Am Ende der Saison werde ich sehen, welche Türen offenstehen.

Ein kurzer Blick neben dem Sportlichen: Wie sieht derzeit dein Alltag zwischen dem Handball aus?
Seit September mache ich ein Fernstudium, dadurch ist mein Tag sehr durchgetaktet: Morgens Training, tagsüber Lernen, abends Konferenz oder Training bei der Zweiten. Dazwischen finden sich manchmal aber auch ein, zwei Stunden zum Relaxen.

Gelingt es dir da noch, in den wenigen freien Momenten den Kopf freizubekommen?
Es fällt nicht immer leicht, weil man auch nach dem Training noch viel über Spielsituationen nachdenkt oder sich auf das nächste Training vorbereitet. An freien Tagen versuche ich aber bewusst abzuschalten, Zeit mit meiner Freundin, Familie und Freunden zu verbringen und mal aus der Handballwelt herauszukommen.

Zum Abschluss: Welchen Tipp würdest du jungen Außenspielern mitgeben, um ein guter Handballer zu werden.
Mir hat es geholfen, erfahreneren oder weiter entwickelten Spielern einfach Fragen zu stellen: Wie kann ich trainieren? Welche Übungen machen Sinn? Diese Tipps sollte man dann versuchen, umzusetzen.
Besonders beim Wechsel in den Männerbereich hilft es enorm, sich Würfe von anderen Spielern – zum Beispiel über Streaming-Dienste – anzuschauen. Man beobachtet, was zu einem passt, probiert viel aus und findet so seinen eigenen Stil. Auf der Außenposition liegt der Hauptfokus im Angriff nun mal auf dem Werfen, deshalb heißt es: ausprobieren, testen und den eigenen Wurf finden.
In der Abwehr funktioniert das genauso: Ausprobieren, was am besten passt, und erfahrene Mitspieler fragen, wie man sich am besten positioniert oder steht. Auch der Austausch mit den eigenen Torhütern hilft weiter. Das sind alles Dinge, die jeder selbstständig machen kann.

Vielen Dank, Marec!
Viel Erfolg für die Saison und alles Gute auf deinem weiteren Weg.



Eisenach oder das Werratal

zwei Rundfahrten, zwei besondere Erlebnisse!





Fotos © eisenach-tours-erlebnis GmbH

Entdecken Sie Eisenach und seine Umgebung auf ganz besondere Weise: Bei der **live kommentierten Südstadtrundfahrt im komfortablen Kleinbus** erleben Sie prachtvolle Villen, beeindruckende Architektur und spannende Geschichten oder es geht bei der Werratalrundfahrt mit dem historischen Hanomag-Traktor gemütlich durch die reizvolle Landschaft des Werratals zu sehenswerten Orten rund um Eisenach.

Komfortabel durch die Stadt – urig durchs Werratal.
Ein abwechslungsreiches Angebot für alle, die Eisenach und seine Umgebung von ihren schönsten Seiten kennenlernen möchten.

H.-J. Schmidt | eisenach-tours-erlebnis GmbH
Tel. 036925 25758 | Fax: 036925 25759
info@eisenachtours.de | www.eisenachtours.de

KAUF LOKAL – UNSER TIPP AUS DER TOURIST-INFORMATION

Ein Stück Eisenach fürs Handgelenk

Wer auf der Suche nach einem besonderen Andenken aus Thüringen ist, sollte einen Blick auf die Uhrenmanufaktur Ruhla werfen. Hier trifft traditionelle Uhrmacherhandwerkskunst auf modernes Design – und eine lange regionale Geschichte auf frische Ideen. Mit einer Uhr aus Ruhla entscheiden Sie sich nicht nur für ein hochwertiges Accessoire, sondern auch ganz bewusst für ein Produkt aus der Region. So wird aus einem schönen Erinnerungsstück ein Stück Thüringer Tradition, das Sie jeden Tag begleitet.

Die Uhren sind erhältlich im Online-Shop oder in der Tourist-Information

https://www.eisenach.info/kauf-lokal

Unser Tipp:
Kaufen Sie lokal, unterstützen Sie regionale Unternehmen und nehmen Sie ein echtes Stück Heimat mit nach Hause.



VOM ERLEBNIS ZUR BUCHUNG – MIT WENIGEN KLICKS

Lutherhaus und Thüringer Museum setzen gemeinsam mit der EWT auf die digitale Buchbarkeit ihrer Angebote

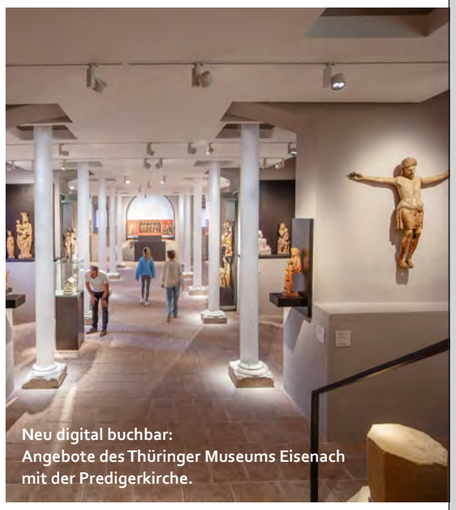


Das Lutherhaus Eisenach war Pilotpartner bei der Online-Buchbarkeit touristischer Erlebnisse.

Entdecken. Buchen. Erleben.

Ein spannendes Erlebnis entdecken – und es am besten gleich buchen können: Für Gäste wird genau das immer wichtiger. Die Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH (EWT) schafft deshalb gemeinsam mit ihren Partnern neue Möglichkeiten, touristische Angebote in Eisenach und der Wartburgregion unkompliziert digital zugänglich zu machen.
Ein wichtiger Schritt dabei ist die Online-Buchbarkeit von Erlebnissen über Holidu Smart Destination (HSD). Als Pilotpartner ist das Lutherhaus Eisenach diesen Weg gemeinsam mit der EWT gegangen. Seine buchbaren Angebote zeigen, wie sich kulturelle Erlebnisse zeitgemäß in die digitale Reiseplanung der Gäste integrieren lassen.

Nun wächst das Angebot weiter: Auch das Thüringer Museum Eisenach mit der Predigerkirche ist an das Buchungssystem angebunden. Damit können weitere kulturelle Erlebnisse nicht nur entdeckt, sondern direkt online reserviert und gebucht werden. Alle aktuell verfügbaren Angebote finden Gäste im Ticketshop unter ticketshop.eisenach.info.
Für Besucher bedeutet das vor allem mehr Komfort. Informationen, Verfügbarkeiten und Buchung greifen unmittelbar ineinander. Gleichzeitig bleibt die persönliche Beratung eine wichtige Stärke: Die Tourist-Information kann verfügbare



Neu digital buchbar: Angebote des Thüringer Museums Eisenach mit der Predigerkirche.

Angebote in Echtzeit einsehen, Gäste beraten und Buchungen direkt im System vornehmen. So verbindet sich digitaler Service mit persönlicher Gästenähe.
Auch für touristische Partner eröffnet die Anbindung neue Chancen. Angebote erhalten zusätzliche Sichtbarkeit und einen weiteren Buchungskanal, ohne dass dafür eine eigene Vertriebslösung aufgebaut werden muss. Anbieter können ihre Leistungen und Verfügbarkeiten im System pflegen und zugleich von der Reichweite und Beratung der EWT profitieren. Lutherhaus und Thüringer Museum zeigen damit beispielhaft, wie Kulturangebote und digitale Gästeservices zusammenfinden können. Für die EWT ist das zugleich ein Anfang: Weitere Partner sind eingeladen, ihre Erlebnisse gemeinsam mit uns buchbar zu machen – damit aus Interesse möglichst einfach ein gebuchtes Erlebnis wird.

Fotos © tbbsMedien, A.L. Thamm



EISENACH WARTBURG STADT

TOURISMUS-MARKETING FÜR DIE WARTBURGREGION

WIR SIND PERSÖNLICH – REGIONAL – INNOVATIV

Kontaktieren Sie uns

Telefon: 03691/7923-18 oder 25
E-Mail: marketing@eisenach.info
Website: eisenach.info/partner-werden

Nutzen Sie unsere Angebote und Kompetenz für die Vermarktung Ihrer Leistungen. Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung.

Wussten Sie schon, was es alles bei uns gibt …

- Druckprodukte: Stadtmagazin, Stadtpläne, verschiedene Broschüren
- Digitale Vermarktung: Onlineanzeigen, Bannerwerbung, digitale Infosäule vor der Touristinformation, Onlineshop, Veranstaltungskalender, wöchentlicher Gäste- und Partnernewsletter
- Klassifizierungen: DTV-Klassifizierung, Bett + Bike, Top Gastgeber
- Social Media Werbung: Facebook, Instagram, YouTube
- Vermittlung der Beherbergungsbetriebe im Thüringenbuchen-Verbund mit zahlreichen Schnittstellenanbindungen zu Booking.com, Casamundo, HomeToGo, BestFewo, Holidu, HRS Holiday uvm.
- Bereitstellung des Datenverwaltungsprogrammes für Gastgeber
- Vertriebswege auf Messen (ITB, GTM, zahlreiche weitere Endverbrauchermessen sowie Veranstaltermessen) und Auslage in der Tourist-Information Eisenach und der Wartburgregion sowie Auslage bei Veranstaltungen, Versand von Infopost.

STADT EISENACH / WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Sie haben etwas vor?

Wir sind an Ihrer Seite.

Gründen. Investieren. Wachsen. Vernetzen.

Gute Ideen verdienen starke Partner.

Ob Geschäftsidee, Unternehmensentwicklung, Standortsuche oder Förderung: Wir unterstützen Sie persönlich und lösungsorientiert.

Michael Frisch | Wirtschaftsförderung Stadt Eisenach

wirtschaftsfoerderung@eisenach.de

IMPRESSUM

STADTMAGAZIN EISENACH
AUSGABE 04/2026

HERAUSGEBER / REDAKTION
Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH
Markt 24, 99817 Eisenach
Tel. 03691 79230
info@eisenach.info
www.eisenach.info

Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH
An der Feuerwache 4
99817 Eisenach

GESTALTUNG / DRUCK
dmz Druckmedienzentrum Erfurt – Gotha
www.druckmedienzentrum.de

FOTO / TITELSEITE
bbsMedien, A.L. Thamm

Stand: 10/2026

HINWEIS
Bitte beachten Sie, dass es zu möglichen Einschränkungen (bspw. veränderten Öffnungszeiten oder Veranstaltungsabsagen und -verlegungen) kommen kann. Informieren Sie sich bitte vorab über www.eisenach.info oder bei der jeweiligen Kultureinrichtung und Anbieter.

© Eisenach-Wartburgregion Touristik GmbH, 2026

Die nächste Ausgabe erscheint im Februar 2027

www.bachfest-eisenach.de

BACHFEST EISENACH 2027

JETZT VORMERKEN!

Über 60 Veranstaltungen:
3 Knabenchöre, 4 Bachexkursionen, Kantatentag, Bachs h-Moll-Messe, Uraufführung im Rahmen des Eisenacher Kompositionswettbewerbes, u. v. m.



22. – 31. OKT 2027

GLORIA

101. Bachfest der Neuen Bachgesellschaft

Mehr erfahren:

Mit freundlicher Unterstützung:
EISENACH DIE WARTBURGSTADT
Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Wartburg Sparkasse
PETER MÄDLER STIFTUNG
WARTBURGKREIS

Über Flucht, Ankommen und gesellschaftliche Teilhabe

Berührende, authentische Lebens- und Liebesgeschichte
Hochaktuell in der Identitäts- und Integrationsdebatte
Vom Flüchtling zum erfolgreichen Unternehmer



»Zwischen Grenzen und Hoffnungen« erzählt die Geschichte von Shpëtim Alaj, der vor Krieg und Verfolgung aus dem Kosovo nach Deutschland flieht und hier Schritt für Schritt ein neues Leben aufbaut. Er kam mit seiner schwangeren Frau und nur einem einzigen Koffer, denn der andere wurde unterwegs gestohlen: In diesem Buch schildert Alaj die Unsicherheiten der Flucht, die oft demütigende Asylprozedur, den Alltag in den Wohnheimen so eindringlich wie die Momente von Menschlichkeit: die Begegnung mit Deutschen, die aus Fremden Freunde macht, Sport als Weg zur Integration, die Geburt der Söhne – und immer wieder die leise, beharrliche Hoffnung, die ihn und seine Frau Besa trägt. Alaj hat eine sehr persönliche Migrationsgeschichte geschrieben, die ein Zeitdokument und leidenschaftliches Plädoyer für Solidarität, Demokratie und ein offenes Miteinander ist. Aus dem Asylbewerber wurde ein engagierter Unternehmer, Bundesligavereinspräsident und Brückenbauer, der mit Empathie und Humor von der Schwierigkeit des Neubeginns berichtet, ohne die Zuversicht in seine zweite Heimat zu verlieren.

Shpetim Alaj ist Unternehmer. Nach seiner Flucht aus dem Kosovo im Jahr 1992 baute er sich in Deutschland eine neue Existenz auf, absolvierte eine Ausbildung zum Speditionskaufmann sowie ein wirtschaftswissenschaftliches Studium und gründete 2002 in Eisenach ein erfolgreiches Unternehmen im Zoll- und Speditionsservice. Als „Botschafter der Vielfalt" setzt er sich für Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt ein.

Shpetim Alaj

Zwischen Grenzen und Hoffnungen

Autobiografisches Sachbuch
304 S., geb., 135 × 210 mm
ISBN 978-3-68948-165-0

Erschienen: Juli 2026

Unser Stadtmagazin erscheint viermal im Jahr ...



Jetzt ganz einfach abonnieren und nichts mehr verpassen!

www.eisenach.info